

Sonor Performer Plus

Sonderdruck
aus Heft 10/86

Musiker
T E S T



SonorMuseum.de

Eine der diesjährigen Messeneuheiten von Sonor ist das „Performer Plus“. Es unterscheidet sich vom normalen „Performer“-Set in erster Linie durch die Kessel-Lackierung, die von Sonor in den Farben Schwarz, Weiß und Rot angeboten wird. Außerdem sind die Kessel noch geringfügig anders verarbeitet. Neben Buchenholz wird zusätzlich noch Birkenholz verwendet. Die 22"-Bassdrum besitzt pro Fell nicht acht, sondern zehn Spannschrauben, von denen die untersten beiden jeweils als Schlitzschrauben ausgeführt sind. Dadurch ist eine feinere Stimmung der Felle möglich.

Zum Testen stand mir das sogenannte „7-piece“-Set zur Verfügung. Es besteht aus einer 22"×16" Bassdrum, einer 14"×6½" Snaredrum, einem 16"×16" Standtom und vier Hängetoms in 10"×9", 12"×10",

13"×11" und 14"×12". Also haben bis auf das Standtom alle Trommeln Übergrößen, die einer Trommel bei gleicher Fellspannung mehr Fülle und einen tieferen Ton verleihen. Die Kesselgrößen sind so bemessen, daß die Spannreifen der Felle nicht den Kessel berühren können.

Die durchweg doppelstrebige Hardware stammt ebenfalls aus der „Performer“-Serie und umfaßt Snare-Ständer, Hi-Hat, Fußmaschine, Doppel-Tomhalter, Doppel-Tomständer, einen normalen und einen Galgen-Beckenständer.

Von Sonor wird auch noch ein „5-piece“-Set angeboten. Hier entfallen dann das 10"- und das 14"-Hängetom, der Doppel-Tomständer und der Galgenausleger des zweiten Beckenständers. Ansonsten ist es aber mit dem „7-piece“-Set identisch. Die Tom- und Bassdrum-Kessel sind mit 9 mm

Sonor • Postfach 20 20 • 5920 Bad Berleburg 2

normal dick, und die Kesselränder sind lediglich abgerundet. Trotzdem liegen die Felle exakt auf und lassen sich problemlos stimmen. Von innen sind die Kessel mit einer dünnen Schicht Klarlack überzogen. Zu der Snare und den Toms werden Außendämpfer mitgeliefert, und die Bassdrum kann bei Bedarf durch die mitgelieferten Filzstreifen bedämpft werden.

Bassdrum

Auf die Bassdrum ist ein durchsichtiges Ambassador als Schlag- und ein schwarzes Ambassador mit weißem „Sonor“-Schriftzug als Resonanzfell aufgezogen. Das Resonanzfell besitzt kein Loch, so daß ich für die spätere Sound-Beurteilung ein Fell mit Loch aufgezogen habe. Die Spannreifen sind aus Metall. Beim Schlagfell-Spannreifen ist zum Schutz vor Kratzern an der Stelle, wo die Fußmaschine befestigt wird, ein großer Plastik-Streifen eingeklebt.

Die Flügelschrauben für die Fell-Spannung sind von der gleichen Machart wie die der „Phonic“-Serie, also groß und bequem zu bedienen. Sämtliche anderen Flügelschrauben des Sets sind etwas kleiner und auch nicht so griffig.

Die Rosette der Tom-Halterung ist hingegen sehr groß und stabil ausgefallen. Sie ist an vier Punkten befestigt und sitzt nicht mittig, sondern mehr in Richtung Resonanzfell, damit die Toms nahe genug zusammen gehängt werden können.

Die Schraubhülsen der Spannböckchen sind, wie bei Sonor üblich, federnd gelagert. Man kann also ruhig mal ein Resonanzfell abmachen, ohne daß sofort die Schraubhülsen anfangen zu klappern.

Die Füße der Bassdrum sind von Gummi- auf Metallspitze umstellbar und werden zum Transport an den Kessel herangeklappt.

Snaredrum

Auf die Snare ist ein weiß aufgerauhtes Ambassador als Schlagfell und ein durchsichtiges Resonanzfell aufgezogen. Die Felle werden mit je acht Schrauben gestimmt. In den nicht nahtlos gezogenen Metallkessel ist eine breite Sicke eingelassen, die ihm mehr Stabilität gibt und den Sound optimiert. Die Nahtstelle des Kessels ist sehr sauber verarbeitet. Seine Ränder sind um 45° umgebogen, wodurch eine saubere Fellaufgabe gewährleistet ist. Die Snare hat eine normale „throw-off“-Abhebung, die von derselben Seite aus betätigt wird wie die Feinregulierung des 24-Spiralen-Teppichs. Der Teppich selber ist mit kleinen Seilen an der Abhebung befestigt.

Toms

Die Toms sind alle mit durchsichtigen Ambassadors als Schlag- und Resonanzfell bestückt. Das 10"- hat fünf Spannschrauben pro Fell, das 12"- und das 13"- Tom haben sechs und das 14"- und 16"- Tom acht. Die Tomhalterungs-Rosetten entsprechen denen der „Phonic“- oder den darüberliegenden Serien, es könnten zusätzlich noch Memory-Schellen angebracht werden, die allerdings nicht zum Lieferumfang gehören. Lediglich die Flügelschraube, die den Befestigungskeil gegen das Halterrohr drückt, ist hier ebenfalls etwas klein ausgefallen. Die Standtom-Beine sind ausreichend lang und

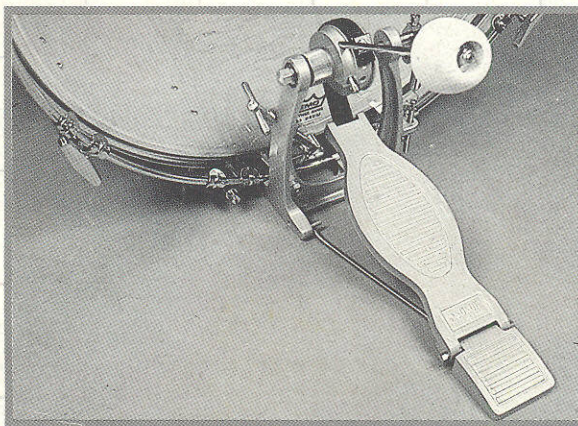
werden von den soliden Backen der bekannten Sonor-„Prismen-Klemmen“ gut festgehalten.

Hardware

Die Doppel-Tomhalterung ist genauso solide ausgefallen wie die der teureren Serien von Sonor. Das Rohr, das in die Bassdrum führt, hat einen großen Durchmesser und ist bis zum Befestigungs-Block für die Haltearme 40 cm lang. Für dieses Rohr wird auch eine Memory-Schelle mitgeliefert, die genau in einer Vertiefung der Bassdrum-Rosette verschwindet und so einen optisch sauberen Abschluß bietet. Die Schrägstellung der Tomarme erfolgt in Rastern. Alle Rohre sind aufgerauht und bieten einen optimalen Halt, wodurch die Toms so gut wie gar nicht wackeln. Sämtliche Klemmschellen der restlichen Hardware sind mit Plastik ausgelegt, um ein Verkratzen der Rohre zu verhindern.

Die Rohre des Doppel-Tomständers und der Beckenständer sind recht dick und geben den Ständern viel Stabilität. Der Tomständer kann dabei weit ausgezogen werden, so daß die Toms ohne Schwierigkeiten sehr hoch gehängt werden können.

Der Galgen des einen Beckenständers ist 65 cm



lang. An ihn wird ein Gegengewicht angeschraubt, das seinen Namen auf Grund seines Gewichts und Größe wirklich verdient. Die Schrägstellung der Becken erfolgt wieder in Rastern. Das Becken wird von zwei großen Filzscheiben eingeklemmt und vor Beschädigung durch eine Plastikhülse geschützt. Die Flügelmutter, mit der das Becken dann festgezogen wird, hat leider keine Gegenmutter und ist auch nicht schwergängig genug, so daß ein selbstständiges Lösen eigentlich vorprogrammiert ist.

Der Snareständer ist durch seinen niedrigen Aufbau auch gut für 8" tiefe Snaredrums geeignet. Die Schrägstellung ist stufenlos, und die drei Haltearme sind mit Gummi überzogen.

Die Hi-Hat ist gegen ein ungewolltes Verrutschen durch zwei Metalldornen gesichert, die aus der Bodenplatte herausgeschraubt werden können. Zur Schrägstellung des unteren Beckens dient ein von Sonor entwickeltes Patent: Das Becken liegt auf einem dicken Plastikring, auf dessen Unterseite Raster eingelassen sind. Je nach Stellung des Rings nimmt das Becken dann eine andere Schräglage ein, die sich nicht mehr von selbst verstellen kann. Der obere Beckenhalter wird auf einer Sechskantstange geführt, die ein Verdrehen des Beckens verhindert.

Die Fußmaschine steht auf zwei Säulen und wird

von der Seite bequem mit einer großen Knebelschraube am Bassdrum-Spannstreifen befestigt. An ihr können die Schlegelhöhe, der Schlegelwinkel und die Federspannung verstellt werden. Sogar der Riemen kann in sechs (!) verschiedenen Positionen angebracht werden, wodurch sich dann jeweils ein anderer Pedalwinkel ergibt.

Sämtliche Beine des Ständermaterials sind mit dicken Gummifüßen versehen.

Sound

Ich habe alle Trommeln des Sets wieder jeweils in tiefer, mittlerer und hoher Stimmung angespielt und kam dabei zu folgenden (selbstverständlich subjektiven) Ergebnissen:

Auf die Bassdrum habe ich ein Resonanzfell mit Loch aufgezogen und zum Dämpfen eine Schaumstoffmatte hineingelegt. Sie klingt in allen drei Stimmungen sehr voll und voluminös, ohne dabei zu stark zu dröhnen. Bei tiefer Stimmung kommt der Anschlags-Knack am deutlichsten heraus.

Die Snare klingt selbst bei hoher Stimmung sehr voll und produziert ausreichende und angenehme Höhen. Sie klingt dann fein und kräftig zugleich. In mittlerer Stimmung kommt mehr Fülle hinzu, ohne daß Höhen verlorengehen. Tief gestimmt klingt sie satt und hat dann einen sehr klatschigen Anschlag. Die Teppich-Ansprache ist immer sehr gut, und die 24 Spiralen lassen sich sehr fein einstellen.

Die Toms klingen sehr ausgewogen. Der Ton ist in jeder Stimmung lang, und der Anschlag kommt jederzeit deutlich und knackig heraus. Ich bin davon überzeugt, daß man aus ihnen bei entsprechender Fellbestückung jeden gewünschten Sound herausbekommen kann. Die aufgezogenen durchsichtigen Ambassadors bieten aber schon bei entsprechender Dämpfung und Stimmung eine Menge Varianten an.

Resümee

Ich möchte der Firma Sonor zunächst mal ein Kompliment machen, daß sie sich entschlossen hat, trotz der entstehenden Mehrkosten, auf das „Performer-Plus“-Set ausschließlich gute Marken-felle aufzuziehen. Davon hat der Kunde m. E. letztlich mehr, als wenn er sich nach dem Set-Kauf zusätzlich noch einen Satz vernünftige Felle zulegen muß, um einen guten Sound zu bekommen. Die Verarbeitung des Sets ist ausgesprochen gut. Man bekommt für sein Geld auf jeden Fall den entsprechenden Gegenwert. Daß man bei diesem Schlagzeug konsequent auf einen günstigen Preis hingearbeitet hat, ist ihm kaum anzumerken.

Ich denke, daß man das „Performer Plus“ für jede Art von Musik einsetzen kann, da es einen guten Basis-Sound und darüber hinaus eine Vielzahl von Sound-Varianten anbietet.

PLUS

- vielseitiger Sound
- sehr gute Verarbeitung
- stabile Tomhalterung
- gute Fußmaschine

MINUS

- zu kleine Flügelschrauben bzw. -muttern

Thomas Adam

Empfohlener Verkaufspreis: ca. DM 3800,-